

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL
der öffentlichen Beiratssitzung

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
10.03.2016	19.15 Uhr	20.55 Uhr	Gemeindesaal der ev. Kirchengemeinde Horn

TEILNEHMER	
ORTSAMT:	I. Köstner, Vorsitzende M. Gagelmann, Protokollführerin
BEIRAT:	siehe anliegende Liste
Gäste:	Herr Feldmann (Revierleiter Polizeirevier Horn) Frau Norpoth (Dienstleistungszentrum Horn) Frau Kempf (Stiftungsresidenz Riensberg) Herr Vogel (Vogel & Crew Media)

TAGESORDNUNG:
<ol style="list-style-type: none">1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 18.02.20163. Wünsche, Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung4. Anträge aus dem Beirat Interfraktioneller Antrag – Kita-Standort in der Berckstraße Interfraktioneller Antrag – Kein Feuerwehrstandort am alten Campingplatz!5. Vorstellung "Lokale Allianz für Menschen mit Demenz"6. Vorstellung Dienstleistungszentrum Horn – Paritätische Gesellschaft für Soziale Dienste mbH (PGSD)7. Vorstellung und Aushändigung der neuen Stadtteilbroschüre für Horn-Lehe8. Globalmittelanträge * BM 03/2016 Kath. Kita St. Georg, 1 Dreirad und 2 Kipp-Sandlaster, Antrag über 600 € * BM 05/2016 Ev. Kirchengemeinde Horn, Café Mittwoch – Frühstücks- und Gesprächsangebot (offener Treffpunkt im Stadtteil), Antrag über 4.200 €9. Stellungnahme des Beirates Horn-Lehe zur Richtlinie über die Zusammenarbeit des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr mit den Beiräten und Ortsämtern (verkehrslenkende Maßnahmen)10. Mitteilungen des Beiratssprechers11. Mitteilungen des Orsamtes12. Verschiedenes

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Frau Köstner begrüßt die Beiratsmitglieder, die Referentinnen Frau Norpoth und Frau Kempf sowie die Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Stadtteil.

Beschluss: Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 18.02.2016

Beschluss: Herr Mazur teilt mit, im Protokoll auf Seite 8 wurde versehentlich als Datum für die Nutzung der Sporthalle in der Grazer Straße Oktober 2016 genannt, obwohl es 2015 heißen müsste. Das Protokoll wird mit dieser Änderung einstimmig genehmigt.
--

Zu TOP 3: Wünsche, Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung

Neue Stadtteilbroschüre Horn-Lehe

Herr Prof. Dr. Hautau vom Bürgerverein Horn-Lehe fragt nach, nach welchen Kriterien die Auswahl der Vereine für einen redaktionellen Beitrag in der neuen Stadtteilbroschüre vorgenommen wurde. Er beklagt, dass der Bürgerverein als drittgrößter Verein in Horn-Lehe nicht berücksichtigt wurde.

Frau Köstner verweist darauf, dass die neue Stadtteilbroschüre in einem eigenen Tagesordnungspunkt unter TOP 7 behandelt werde.

Zu TOP 4: Anträge aus dem Beirat

4.1. Interfraktioneller Antrag – Kita-Standort in der Berckstraße

Frau Hanke teilt mit, die Eltern der Kita Berckstraße hätten keine Planungssicherheit für das kommende Kindergartenjahr. Dies sei eine nicht hinnehmbare Situation, weil viele Eltern beruflich abhängig seien von einem Kindergartenplatz. Sie befürchte, dass der Investor den in der Ausschreibung geforderten Bedingungen zum Neubau einer Kita nicht nachkommen wolle.

Herr Quaß beklagt, dass Immobilien Bremen nicht im Stande sei, Antworten auf den aktuellen Stand der Verhandlungen mit Investoren zu geben. Er vermutet, dass der Investor pokere bzw. Zugeständnisse abringen wolle. Er betont, im Ausschreibungstext stehe ausdrücklich der Bau einer Kita. Dies könne nicht einfach missachtet werden.

Herr Mazur teilt mit, er sei froh über den jetzigen Antrag. Es könne nicht angehen, dass die Eltern erst in den Osterferien einen Bescheid bezüglich eines Kitaplatzes erhalten sollten. Er betont, seine Fraktion habe bereits im Oktober 2015 einen Antrag auf Erhalt der Kita Berckstraße für ein weiteres Jahr gestellt. Dieser Antrag wurde aber mehrheitlich vom Beirat abgelehnt.

Frau Hanke entgegnet, im Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Oktober 2015 wurde der komplette Verkaufsstopp des Gebäudes und Grundstückes gefordert, nicht nur eine vorübergehende Weiternutzung. Sie betont, ein Erhalt des maroden Gebäudes sei viel zu teuer. Schon jetzt seien 500.000 € Sanierungskosten in das Gebäude geflossen.

Herr Quaß ergänzt, der Beirat Horn-Lehe müsse sich nicht dafür verantwortlich fühlen, dass der Stadtteil unterversorgt sei. Hier liegt eindeutig eine falsche Einschätzung der Sozialbehörde vor. Er hält auch einen Abriss und den Neubau einer Kita für sinnvoll.

1. Der Beirat Horn-Lehe fordert die Senatorin für Finanzen in Zusammenarbeit mit Immobilien Bremen auf, dem Beirat und der Öffentlichkeit unverzüglich und noch vor den Osterferien (Beginn 18. März 2016) mitzuteilen, ob es eine Verlängerung für den Kita-Standort in der Berckstraße für das Kita-Jahr 2016/2017 geben kann.

2. Der Beirat fordert die Senatorin für Finanzen in Zusammenarbeit mit Immobilien Bremen und der Senatorin für Kinder und Bildung auf, dem Beirat Auskunft über die Gründe für die Verzögerungen zu geben.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

4.2. Interfraktioneller Antrag – Feuerwehrstandort

Frau Hanke erklärt den Antrag. Sie betont, der Beirat und das Ortsamt müssten frühzeitig in die Planungen mit einbezogen werden.

1. Der Beirat fordert den Senator für Inneres auf, bei der Standortsuche für eine neue Feuerwehrwache im Nordosten der Stadt, den Beirat schon frühzeitig zu beteiligen.
2. Der Beirat fordert den Senator für Inneres ferner auf, dem Beirat die bestehenden Pläne und Überlegungen zu einem Feuerwehrstandort in Horn-Lehe vorzustellen und mitzuteilen, welche Alternativen diskutiert werden.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Zu TOP 5: Vorstellung "Lokale Allianz für Menschen mit Demenz"

Frau Köstner begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt noch einmal Frau Norpoth und Frau Kempf.

Frau Norpoth erklärt, sie sei seit 29 Jahren Leiterin des Dienstleistungszentrums Horn. Frau Kempf teilt mit, sie sei seit 19 Jahren Leiterin des Sozialdienstes der Stiftungsresidenz Riensberg. Sie verteilen Broschüren und Flyer an die Beiratsmitglieder und berichten von der für September 2016 geplanten Aktionswoche zum Thema Demenz. Sie kündigen an, dass für diese Aktionswoche auch noch ein Antrag auf Globalmittel beim Beirat gestellt werde.

Frau Köstner ergänzt, dass sich die Antragsteller an die Beiräte Horn-Lehe und Borgfeld wenden. Ein erster Entwurf liege dem Ortsamt vor. Sobald die Unterlagen vollständig seien, würden sie weitergeleitet.

Herr Mazur dankt für die Ausführungen. Er vermisse allerdings einen Eintrag des Ortsamtes in der Broschüre.

Frau Köstner antwortet, die vorliegende Broschüre sei schon etwas betagter. Bei einer Neuauflage könne das Ortsamt bei den Herausgebern um Berücksichtigung bitten.

Zu TOP 6: Vorstellung Dienstleistungszentrum Horn – Paritätische Gesellschaft für Soziale Dienste mbH (PGSD)

Frau Norpoth stellt das Dienstleistungszentrum Horn vor. Seit 40 Jahre sei dieses in der Brucknerstraße ansässig. Dort sei man auch zuständig für die Stadtteile Oberneuland und Borgfeld. Im Jahr 2015 waren im DLZ Horn 217 Helferinnen und Helfer im Einsatz. Dies sei keine pflegerische Hilfe, sondern eine ehrenamtliche Arbeit. Hierdurch werden pflegebedürftige bei der Hausarbeit, beim Gang zum Einkaufen, zum Tanzen oder auch zum Friedhofbesuch unterstützt. Die Nachbarschaftshilfen erhalten für ihr Engagement eine Aufwandsentschädigung von 7,15 € pro Stunde.

- 498 Kunden – davon 346 weiblich und 152 männlich
- davon 369 Kunden, die über Nachbarschaftshilfe Unterstützung erhalten
- Insgesamt 217 Helferinnen und Helfer
- Insgesamt ca. 37.400 geleistete Stunden
- 184 Hausbesuche durch Mitarbeiterinnen

Auf Nachfrage von Herrn Eichner teilt Frau Norpoth mit, die Nachbarschaftshelferinnen und -helfer seien bei der Berufsgenossenschaft versichert. Eine Versicherung sei unabdinglich, falls während der ehrenamtlichen Hilfe beispielsweise ein Unfall passiere.

Zu TOP 7: Vorstellung und Aushändigung der neuen Stadtteilbroschüre für Horn-Lehe

Frau Köstner berichtet, die bisherige Stadtteilbroschüre sei aus dem Jahr 2008 und damit völlig veraltet. Nach der Bürgerschafts- und Beirätewahl Mitte 2015 habe man sich im Ortsamt an die Arbeit gemacht, eine neue Stadtteilbroschüre zu entwickeln. Hierfür konnte der Herausgeber des Horner Magazins, Herr Vogel, gewonnen werden. Frau Köstner erklärt, welche Funktionen eine derartige Broschüre erfüllen muss:

- Informationen über den Stadtteil Horn-Lehe liefern
- wesentliche Einrichtungen und für die Bürger wichtige Adressen benennen
→ von A wie Ausflugsziel, über B wie Beirat bis Z wie Zeltplatz
- Hinzugezogene und lange Zeit hier Lebende interessieren
- aktuelle Ansprechpersonen des Beirates, der Feuerwehr und der Polizei aufzeigen
- Kontaktadressen von Kindergärten, Schulen und weiterer wichtiger Einrichtungen schnell griffbereit haben.

Nach vielen konstruktiven Gesprächen, Planungen, der Suche nach Anzeigenpartnern, Brainstorming zum redaktionellen Inhalt, der Erstellung einer aktuellen Adressenliste, der Suche nach Fotos, dem Layout und dem Druck, sei nun vor einigen Tagen eine wunderschöne Broschüre für den Stadtteil Horn-Lehe entstanden.

Herr Vogel führt ergänzend aus, man habe sich extra für ein DIN-A 4-Format der Stadtteilbroschüre entschieden, da es gut lesbar sei. Es wurde eine Auflage von 3.000 Stück gefertigt. Bei sehr großer Nachfrage könne er sich aber auch vorstellen, einen Nachdruck in Auftrag zu geben.

Frau Köstner kommt nochmal auf die eingangs der Sitzung von Herrn Prof. Dr. Hautau gestellten Fragen und Vorhaltungen zurück. Sie erklärt, die Seitenzahl der Stadtteilbroschüre sei begrenzt und voll ausgeschöpft worden. Sie betont, dass der Bürgerverein Horn-Lehe selbstverständlich unter der Rubrik "Vereine und Verbände" mit Anschrift und Telefonnummer aufgeführt sei. Hinzu komme eine 4-seitige Abhandlung zur Historie des Stadtteils, welche Herr Koppel (historischer Arbeitskreis des Bürgervereins Horn-Lehe e.V.) zur Verfügung gestellt habe. Auch an dieser Stelle sei der Bürgerverein erwähnt. Einen Anspruch auf einen redaktionellen Teil könne Herr Hautau nicht ableiten. Im Übrigen überlasse sie dem Bürgerverein gern die Erstellung und Herausgabe einer eigenen Publikation. Der von Kultur Raum eigens verfasste Text finde Eingang auf der Homepage des Ortsamtes. Die Vorwürfe von Dilettantismus oder Unfähigkeit weist Frau Köstner zurück und beendet die Diskussion.

Zu TOP 8: Globalmittelanträge

- BM 03/2016 Kath. Kita St. Georg, 1 Dreirad und 2 Kipp-Sandlaster, Antrag über 600 €

In Vorgesprächen erklärte sich der Antragsteller auf Nachfrage zu einem auf 133 € erhöhten Eigenanteil bereit. Das Projekt könne auch mit Globalmitteln in Höhe von 500 Euro realisiert werden kann.

<p>Beschluss: Die Beiratsmitglieder stimmen dem Antrag auf einen Zuschuss aus den Globalmitteln von 500 € einstimmig zu.</p>

- BM 05/2016 Ev. Kirchengemeinde Horn, Café Mittwoch – Frühstücks- und Gesprächsangebot (offener Treffpunkt im Stadtteil), Antrag über 4.200 €

Aufgrund weiteren inhaltlichen Klärungsbedarfes, werde über diesen Antrag in einer zukünftigen Sitzung beraten werden soll.

Zu TOP 9: Stellungnahme des Beirates Horn-Lehe zur Richtlinie über die Zusammenarbeit des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr mit den Beiräten und Ortsämtern (verkehrslenkende Maßnahmen)

Frau Köstner teilt mit, die Verkehrsrichtlinienkompetenz liege beim Senator bzw. dessen Staatsrat. Trotzdem wird um eine Einschätzung der Beiräte zum vorgelegten Entwurf gebeten.

Herr Quaß erklärt den Antrag der CDU. Er befürchte, dass die Rechte der Beiräte durch die Richtlinie ausgehebelt werden könnten. Laut Beirätegesetz könne die Deputation als letzte Instanz Entscheidungen treffen. Der Senator solle aufgefordert werden, die Richtlinie im Sinne des Beirates umzuformulieren.

Antrag der CDU:

Der Beirat Horn-Lehe lehnt die vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr vorgelegte Richtlinie zu § 10 Abs. 1 Nr. 3 OBG ab. Die darin enthaltene Einbringung eines sogenannten Vorbehaltensnetzes entbehrt jeder rechtlichen Grundlage. Der Beirat sieht die Gefahr, dass die in der Richtlinie vorgenommene Definition des Begriffes „stadtteilbezogene Maßnahmen“ der Verwaltung die Möglichkeit eröffnet, Entscheidungsrechte des Beirates zu unterlaufen. Das in der Richtlinie neu eingeführte Letztentscheidungsrecht der Deputation stellt außerdem einen nicht zu akzeptierenden Eingriff in die Entscheidungsrechte von Beiräten dar. Eine Anwendung der vorgelegten Richtlinie würde dementsprechend die Kompetenzen der Beiräte schwächen und nicht stärken, was dem politischen Willen des Gesetzgebers zur Aufwertung von Beiräten diametral widerspricht.

Beschluss: Der Antrag wird mit 9 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen mehrheitlich angenommen.

Herr Mazur macht deutlich, dieser Entwurf der Richtlinie sei weiter als die bisherigen. Das Einvernehmen mit dem Beirat sei aufgenommen, das Initiativrecht und auch der Stadtteilbezug werde deutlich. Seiner Fraktion sei klar, dass die Mehrheit des Beirates für eine Ablehnung der Richtlinie sei. Er schlägt vor, die Richtlinie mit den Änderungen anzunehmen um dann nach ein oder zwei Jahren zu sehen, wie die Zusammenarbeit laufe. Er erklärt seinen Antrag.

Antrag Bündnis 90/Die Grünen:

Im Entwurf der Richtlinie zur Zusammenarbeit der Beiräte mit dem Senator für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie werden folgende Änderungen beantragt:

1. Das Wort „Angelegenheit“ wird gestrichen. Diese Formulierung ist nicht eindeutig genug und soll deshalb ersetzt werden.

Auf S. 2 letzter Satz im 3. Absatz nach f)

Der letzte Absatzsatz lautet neu:

Liegt das Einvernehmen vor, so entscheidet die Straßenverkehrsbehörde über die **Art der Anordnung und der Umsetzung** in eigener Verantwortung

2. Hier soll die Beschränkung und Ausschließlichkeit ein wenig flexibler gehandhabt werden und durch „im Wesentlichen“ ersetzt werden. Z.B. kann schon eine Verlegung oder Streichung von Parkplätzen Auswirkungen auf den benachbarten Stadtteil haben.

Auf S. 3 erster Absatz

[...] Tempo 30-Zone nur in einem Stadtteil liegt und in ihrer verkehrlichen Auswirkung auf diesen beschränkt ist.

ergänzen und nach dem Wort „Auswirkung“ einfügen **„im Wesentlichen“**.

und 1. Absatz nach Stadtteilbezug

[...] im Zuständigkeitsbereich eines Beirates liegt und die verkehrlichen Auswirkungen ausschließlich innerhalb eines Beiratsgebiets zu erwarten ist.
das Wort „ausschließlich“ ersetzen durch „im Wesentlichen“

3. Der Vorschlag, dass der SUBV, wenn es eine Maßnahme nicht für umsetzbar hält, dies dem Beirat schriftlich mitteilen muss, ist nicht ausreichend. Es sollte nochmals eine Befassung der Deputation hiermit stattfinden.

S. 4 erster Absatz

[...] eine Maßnahme nicht für umsetzbar hält, so wird dies dem Beirat schriftlich mitgeteilt. streichen nach dem Wort „umsetzbar hält“ und einfügen „so wird die abgelehnte Beiratsentscheidung zur erneuten Befassung der zuständigen Deputation vorgelegt.“

Beschluss: Der Alternativantrag wird mit 2 Ja-Stimmen und 9 Nein-Stimmen abgelehnt.

Zu TOP 10: Mitteilungen des Beiratssprechers

Hierzu gibt es keine Wortmeldungen.

Zu TOP 11: Mitteilungen des Ortsamtes

Frau Köstner verliert verschiedene Termine:

Datum	Thema	Ort
07.04.2016	16 bis 18 Uhr, Frühjahrsputz im Garten der Menschenrechte	Treffpunkt vor der botanika
15.04.2016	Bremen räumt auf – Tag der Kinder	Schulen und Kitas, die bei der Stadtputzaktion mitmachen möchten, können kostenlos mit Material beliefert werden
16.04.2016	Bremen räumt auf – Tag der Erwachsenen	Ausgabestelle für das Sammel-equipment vom 1. bis 16. April 2016 (nur solange der Vorrat reicht) in der Recyclingstation Achterstraße 4
21.04.2016	Nächste öffentliche Beiratssitzung	Gemeindesaal der ev. Kirchengemeinde Horn

Inga Köstner
- Vorsitzende -

Stefan Quaß
- Beiratssprecher -

Maren Gagelmann
- Protokollführerin -